Festtage

Autor(en): **Kofler, Jürg**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): **- (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Festtage

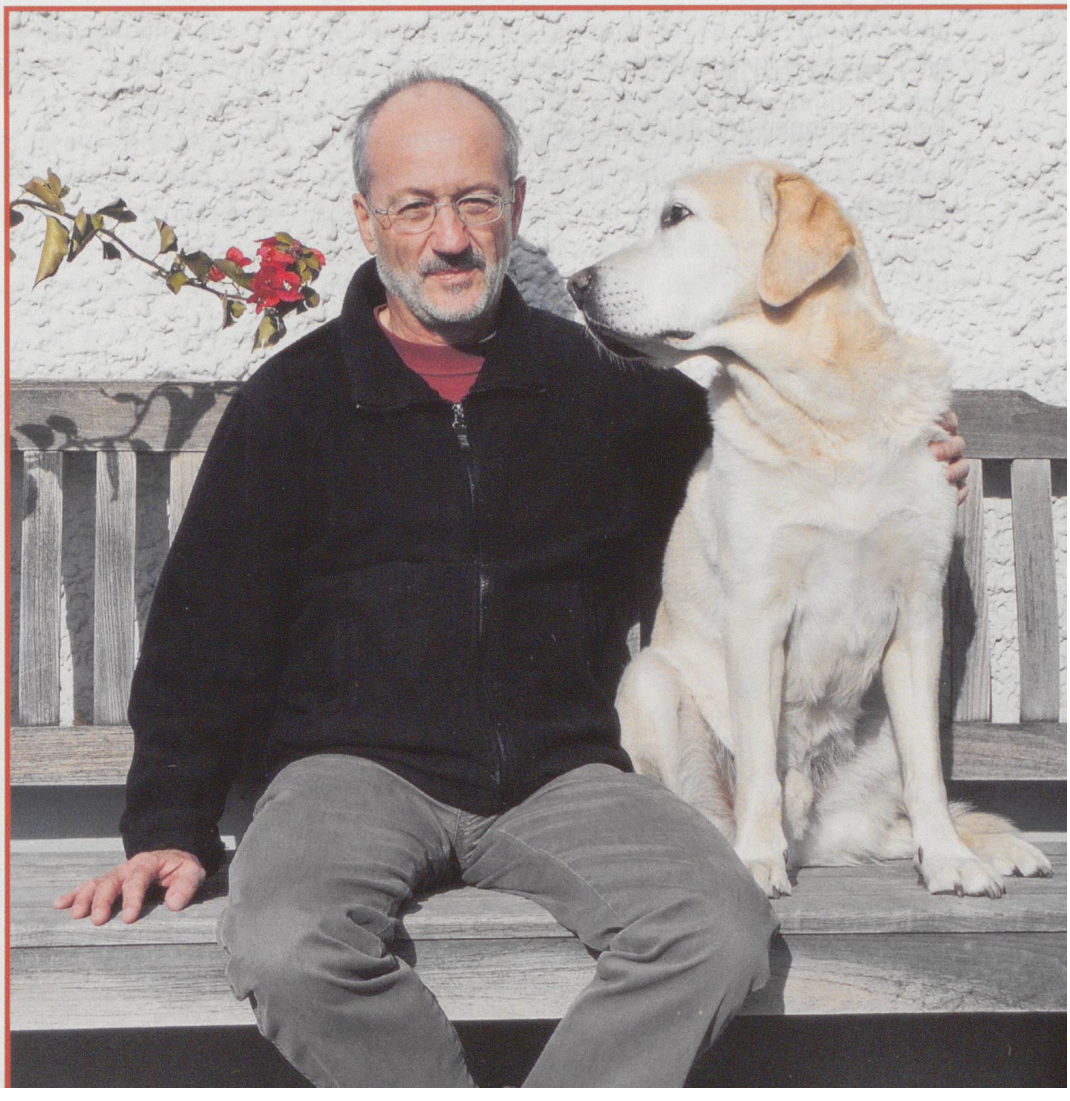
Die Festtage stehen wiedermal vor der Tür. Es ist so der Brauch, dass man sich gegenseitig eine ruhige, erholsame und besinnliche Zeit wünscht, obwohl – oder vielleicht gerade weil – alle wissen, dass die Realität eine ganz andere ist.

Am Arbeitsplatz werden nicht nur in den typischen Branchen wie dem Detailhandel, dem Tourismus oder der Gastronomie von den Angestellten zusätzliche Leistungen und Anstrengungen erwartet, damit die Vorgaben des Budgets erreicht werden. Aber auch privat nehmen Hektik und Stress zu. Dies und jenes soll noch im alten Jahr erledigt werden, zahlreiche Anlässe und festliche Essen sollen perfekt organisiert werden, und die Anzahl der Herzinfarkte und Suizide schnellt in diesen Tagen in die Höhe.

Manchmal denke ich dann wie Reinhard Mey, wenn er singt, «es gibt Tage, da wünscht ich, ich wär mein Hund ...». Dieser scheint sich nämlich von der allgemeinen Hektik nicht anstecken zu lassen. Er nimmt jeden Tag, wie er ist, egal ob die Sonne scheint oder ob es regnet oder eine eiskalte Bise weht. Er freut sich ganz einfach, da zu sein, Tag für Tag und tut dies auch kund. Dabei nimmt er die veränderte Gemütsverfassung bei den Menschen in seinem Umfeld durchaus wahr und offenbart sogar auf seine Weise therapeutische Fähigkeiten.

Allerdings schaffen wir Menschen es dann gerade zum Jahreswechsel, seine Ausgeglichenheit und Lebensfreude richtig zu stören. Wenn die Glocken das neue Jahr einläuten, geht deren Klang ziemlich abrupt in der ohrenbetäubenden Geräuschkulisse einer tobenden Schlacht unter. Die Knallerei der Feuerwerke begrüsst das Neue Jahr. Dann zittert unser Vierbeiner am ganzen Körper wie Espenlaub, er möchte sich verstecken oder dem Lärm entfliehen, natürlich erfolglos. Später, wenn es wieder ruhig ist, liegt er da und blickt mit seinen dunklen Augen fragend in den Raum: Sind die Menschen Knallfrösche? Lassen sie sich gar durch ihr superintelligentes Hirn den Weg zur Erkenntnis, was wirklich im Leben zählt, versperren?

Die Hoffnung muss bleiben. Deshalb, liebe Leserinnen und Leser, hoffe und wünsche ich, dass Sie trotz allem Weg und Zeit zur Ruhe und Besinnlichkeit finden, vielleicht mit einem hübschen Lied im Ohr oder auf den Lippen ...

Im Namen der Geschäftsleitung BKGV wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und alles Gute zum neuen Jahr.

Jürg Kofler